

Zuvor

Dies ist eine Übersetzung des Schnittmusters MAR 1001, „Femmes du Moyen- Age Roman“, die ich für meinen persönlichen Bedarf angefertigt habe. (Ich möchte mich nicht daran bereichern.) Das tat ich nach bestem Wissen. Ich übernehme für Übersetzungsfehler keine Gewähr.

Bei Borten und Bändern sehen Sie am besten auf der Materialliste nach, um sich zu vergewissern, was von beidem Sie brauchen.

Aber ich hoffe, das ich dem ein oder anderen damit weiterhelfen kann.

12. 05. 2013

Angelika Reinicke

angelikareinicke@web.de

Mit den im Schnitt erwähnten Bändern sind wohl Stoffstreifen, Brettchenwebborte, Nestelschnüre und ähnliches zu jener Zeit gebräuchliches gemeint.

*La Fleur de Lyse Schnittmuster werden in Europa lizenziert durch Nehelena Patterns
vertrieben (<http://www.neheleniapatterns.com>)*

Frauen in der normannischen Ära

Anno 1060 und 1150

Da es viele Gemeinsamkeiten gibt in den Schnitten der Gewänder des 11. und 12. Jahrhunderts, entschieden wir (La Fleur de Lyse) uns diese in einem Muster zusammen zu fassen.

Beachten Sie bitte, dass es für mittelalterliche Gewandungen wesentlich mehr Möglichkeiten zur Darstellung gibt, als die vier hier gezeigten Sets.

Wir dachten es wäre einfacher einige ausgesuchte Vorschläge anzubieten.

Als erstes suchen Sie sich eine Persönlichkeit aus und verfolgen Sie dann die historischen Vorschläge, die hier gemacht werden und die Technik, die wir auf den Schnittmusterseiten zeigen, um Ihr eigenes Set zusammen zu stellen.

Zum einfacheren Verständnis benutzen wir die Begriffe „Dame“ und „Bäuerin“ um diese zwei unterschiedlichen Stände zu beschreiben.

Wir verstehen unter dem Wort „Dame“ eine Burgherrin oder jede andere wohlhabende Frau. Das Wort „Bäuerin“ steht für alle anderen Frauen, auch für Dienstmägde, Mägde und Handwerkerinnen.

Schnittmusterteile mit entsprechenden Nummern

(beachten Sie die historischen Bemerkungen zur ausgewählten Person)

- 1 Vorder- bzw. Rückenteil
- 2 Kurze Gere für die Größen S, M, L
- 3 Lange Gere für die Größen L, XL
- 4 Ärmel
- 5 Ärmel, 1060 Dame, Übergewand
- 6 Ärmelmanschette, 1150 Dame
- 7 Mantelschnittvorlage und großer Schleier
- 8 Kleiner Schleier
- 9 Rundscheier
- 10 Schapel

Vorgeschlagene Lektüre

- Cahn, Walter. La Bible Romane, Office du Livre, 1982
- Aubert, Marcel. Cathedrale de Chartres, Arthaud, 1952
- Neveux, Francois. La Tapesserie de Bayeux, Editions Jean-Paul Gisserot, 1995
- Grodecki, Louis. Le Vitrail Roman, Office du Livre, 1977
- Gautier, Leon. La Chevalerie, Paris 1883

Dame 1060

Kleidungsstücke	Schnittmusterteile
Untergewand oder Kotte, Gr. S, M	1, 2, 4
Untergewand oder Kotte, Gr. L	1, 2, 3, 4
Untergewand oder Kotte, Gr. XL	1, 3, 4
Übergewand Größe S, M	1, 2, 5
Übergewand Größe L	1, 2, 3, 5
Übergewand Größe XL	1, 3, 5
Großer Schleier	7, 10
Schapel	siehe Anleitung

Untergewand

Dies ist ein reines Untergewand und es wurde immer ein Kleidungsstück darüber getragen. Es sollte aus feinem Leinen, so weiß wie möglich genäht werden. Die Ärmel sitzen bequem. Der Saum berührt den Boden. Der Halsausschnitt, genannt „amigaut“ hat einen Schlitz im Vorderteil. Das Untergewand kann besetzt sein mit Stoffband, Borte oder Stickerei, wie das Übergewand.

Vermeiden Sie naturidentisch dunkel gefärbte Fasern, gefärbte und gemusterte Stoffe.

Kotte

Die Kotte sollte zwischen dem Untergewand und dem Übergewand getragen werden. Dieses Gewand kann, wenn es sehr heiß wird, weg gelassen werden. Die Ärmel liegen leicht an. Der Saum berührt den Boden. Der Halsausschnitt, genannt „amigaut“, hat einen Schlitz im Vorderteil. Die Wahl der Stoffe entspricht dem Übergewand. Die Kotte kann ebenso wie das Übergewand mit Bändern und Stickerei versehen sein.

Übergewand

Wir bieten hier einen knielangen Schnitt mit einem runden Halsausschnitt und weiten Ärmeln mit kontrastierendem Futter an. Der Saum und der Halsausschnitt sind besetzt mit Band oder bestickter Borte. Diese Bänder sind 6 bis 10 cm breit. Sie können schlicht oder mit kleinen geometrischen Mustern dekoriert sein. Zum Sticken benutzen Sie Seidengarn. Das Übergewand und das Futter der Ärmel sollten aus feinem Leinen sein, aus leichter Wolle oder aber auch aus Seide für die wohlhabende Dame. Bevorzugte Farben waren leuchtend, lebendig und gleichmäßig gefärbt. Unregelmäßige und asymmetrische Muster waren nicht in Mode. Die Leute bevorzugten uni Stoffe. Aber wenn sich eine Frau es leisten konnte, hätte sie

Stoffe mit einfachem kleinen All-over-Muster (z. B. Lilien, Mondsicheln, kleine Kreuze, geometrische Muster) gewählt, gewebt in der gleichen oder kontrastierender Farbe

Großer Schleier

Der Schleier wird idealerweise aus weißem oder naturfarbigem Stoff gemacht. Manchmal kann er aber auch aus gefärbtem Stoff sein. Er sollte weich, fein, dünn aber nicht transparent sein. Wählen Sie Leinen oder Seide für eine wohlhabende Dame.

Schapel

Der Schapel ist eine Art Krone. Er kann zwischen 7 und 10 cm breit sein. Sie können ihn aus einem gestepften Leinenband machen, das sie besticken können, oder auch besetzen können mit Band. Sie können ihn auch ganz schlicht lassen.

Bäuerin 1060

Kleidungsstücke	Schnittmusterstücke
Untergewand in Größe S, M	1, 2, 4
Untergewand in Größe L	1, 2, 3, 4,
Untergewand in Größe XL	1, 3, 4
Übergewand in Größe S, M	1, 2, 5
Übergewand in Größe L	1, 2, 3, 5
Übergewand in Größe XL	1, 3, 5
Wimpel	8, 10

Untergewand

Dies ist ein wirkliches Untergewand und es wurde immer etwas darüber getragen. Es sollte aus Leinen oder Hanf gemacht werden, mit der natürlichen Graufärbung der Faser, oder der hellen bis weißen Naturfaser. Die Ärmel sitzen bequem, sie sollten weit genug sein, um sie aufrollen zu können. Der Saum berührt den Boden. Der Halsausschnitt, genannt „amigaut“, hat einen Schlitz im Vorderteil. Vermeiden Sie natürlich dunkel gefärbte Fasern, gefärbte und gemusterte Stoffe.

Kotte

Die Kotte sollte zwischen dem Untergewand und dem Übergewand getragen werden. Dieses Gewand kann, wenn es sehr heiß wird, weggelassen werden. Die Ärmel liegen leicht an, sollten aber weit genug sein, um sie aufzurollen. Der Saum berührt den Boden. Der Halsausschnitt, genannt „amigaut“, hat einen Schlitz im Vorderteil. Die Wahl der Stoffe entspricht dem Übergewand.

Übergewand

Wir bieten hier einen knielangen Schnitt mit kurzen Ärmeln und einem geschlitzten Halsausschnitt. Der Saum, die Schlitzte und der Halsausschnitt sind besetzt mit schlichten Bändern. Diese Bänder können 3 bis 5 cm breit sein. Das Übergewand sollte aus buntem Leinen, Wolle oder aber auch aus Hanf, für eine arme Bäuerin sein. Bevorzugte Farben waren leuchtend, lebendig und gleichmäßig gefärbt. Für die Ärmsten wäre es jedoch angemessen, unregelmäßig gefärbte Stoffe, auch gesprenkelte Stoffe, verblasste Stoffe zu benutzen. Unregelmäßige und asymmetrische Muster waren nicht in Mode. Die Leute bevorzugten uni Stoffe. Aber eine Bäuerin mit ein bisschen Geld, könnte Stoffe in Twill oder tragen.

Wimpel

Der Schleier für einen Wimpel ist aus weißem Stoff geschnitten oder aus naturfarbigem Leinen oder Hanf.

Er sollte weich, fein, dünn aber nicht transparent sein. Wählen Sie Leinen oder Hanf für eine arme Bäuerin.

Dame 1150

Kleidungsstücke	Schnittmusterteile
Untergewand oder Kotte, Gr. S, M	1, 2, 4
Untergewand oder Kotte, Gr. L	1, 2, 3, 4
Untergewand oder Kotte, Gr. XL	1, 3, 4
Übergewand, Gr. S, M	1, 2, 4, 6
Übergewand, Gr. L	1, 2, 3, 4, 6
Übergewand, Gr. XL	1, 3, 4, 6
Mantel, Skizze	7
Rundschleier, Skizze	9, 10
Schapel	siehe Anleitung

Untergewand

Dies ist ein reines Untergewand und es wurde immer ein Kleidungsstück darüber getragen. Es sollte aus feinem Leinen oder für eine wohlhabende Dame auch aus Seide, so weiß wie möglich genäht werden. Die Ärmel sitzen bequem. Der Saum berührt den Boden. Der

Halsausschnitt, genannt „amigaut“ hat einen Schlitz im Vorderteil. Das Untergewand kann besetzt sein mit Stoffband, Borte oder Stickerei, wie das Übergewand. Vermeiden Sie naturidentisch dunkel gefärbte Fasern, gefärbte und gemusterte Stoffe.

Kotte

Die Kotte sollte zwischen dem Untergewand und dem Übergewand getragen werden. Dieses Gewand kann, wenn es sehr heiß wird, weg gelassen werden. Die Ärmel liegen leicht an. Der Saum berührt den Boden. Der Halsausschnitt, genannt „amigaut“, hat einen Schlitz im Vorderteil. Die Wahl der Stoffe entspricht dem Übergewand, ebenso die Besätze.

Übergewand

Wir bieten Ihnen hier den Schnitt eines Kleidungsstückes mit anliegenden Ärmeln, mit Manschette und einem V-Ausschnitt an. Der Saum berührt den Boden oder ist sogar länger. Der Saum, die Ärmelkanten, Halsausschnitt, Oberarm und mittlere Rockbahn sind besetzt mit Stoffband, Borte oder Stickerei. Die Bänder können schlicht (uni) sein oder mit kleinen geometrischen Mustern oder einfachen Arabesken dekoriert sein. Die Besätze auf dem Saum, den Ärmelkanten und dem Ausschnitt können 2,5 bis 6 cm breit sein. Die Besätze auf den Oberarmen und der mittleren Rockbahn können 6- 10cm breit sein. Beim Sticken benutzen Sie Seidengarn.

Das Übergewand sollte aus feinem Leinen, dünner Wolle oder auch Seide für eine wohlhabende Dame genäht werden. Die beliebtesten Stoffe waren fein und empfindlich. Sie sind manchmal auch fein gefaltet. Baumwolle gibt es, sie ist aber noch nicht verbreitet. Die beliebtesten Farben waren leuchtend, lebendig und gleichmäßig gefärbt. Unregelmäßige und asymmetrische Muster waren nicht in Mode. Man bevorzugte Uni- Stoffe. Aber wenn es sich eine Frau leisten konnte, kaufte sie Stoffe mit kleinen all-over Mustern (z.B. Lilien, Halbmonde, kleine Kreuze, geometrische Muster), auch komplexere Arabesken, gewebt in der gleichen oder in kontrastierender Farbe.

Mantel

Eine Art Umhang, der über der Brust mit einer Schnur gehalten wird. Er ist aus gefärbtem Stoff geschnitten: Leine, Wolle oder Seide. Schwarz sollte vermieden werden. Schwarze Umhänge werden große Mode sein, allerdings einige Jahrhunderte später. Der Mantel kann rund herum besetzt sein mit Borte oder Stickerei, wie das Übergewand. Die Schnur kann geflochten sein aus Leinen, Wolle oder Seidengarn (siehe Anleitung).

Rundschleier

Idealer Weise wird der Schleier aus weißem oder natürlich hellem Stoff geschnitten. Er sollte weich, fein, dünn aber nicht transparent sein. Wählen Sie Wolle oder Seide für eine wohlhabende Dame.

Schapel

Der Schapel ist etwa wie eine Krone, Er kann 3 bis 4 cm breit sein. Sie können ein Band aus gesteiftem Leinen schneiden, das Sie besticken oder besetzen können mit einem Band, oder schlicht lassen.

Bäuerin 1150

Kleidungsstücke

Schnittmusterteile

Untergewand oder Kotte, Gr. S, M
Untergewand oder Kotte, Gr. L
Untergewand oder Kotte, Gr. XL
Kleiner Schleier
Gürtel

1, 2, 4
2, 3, 4
1, 3, 4
8, 10
siehe Anleitung

Untergewand

Dies ist ein wirkliches Untergewand und es wurde immer etwas darüber getragen. Es sollte aus Leinen oder Hanf gemacht werden, mit der natürlichen Graufärbung der Faser, oder der hellen bis weißen Naturfaser. Die Ärmel sitzen bequem, sie sollten weit genug sein, um sie aufrollen zu können. Der Saum berührt den Boden. Der Halsausschnitt, genannt „amigaut“, hat einen Schlitz im Vorderteil. Vermeiden Sie natürlich dunkel gefärbte Fasern, gefärbte und gemusterte Stoffe.

Kotte

Die Kotte sollte zwischen dem Untergewand und dem Übergewand getragen werden. Dieses Gewand kann, wenn es sehr heiß wird, weg gelassen werden. Die Ärmel liegen leicht an, sollten aber weit genug sein, um sie auf zu rollen.. Der Saum berührt den Boden. Der Halssauschnitt, genannt „amigaut“, hat einen Schlitz im Vorderteil. Die Wahl der Stoffe entspricht dem Übergewand.

Gürtel

Der Gürtel ist aus Steifleinen, Sie können ihn schlicht lassen, besticken oder mit einem Band besetzen. Er kann 3- 6 cm breit sein. Zwei von vier Ösen helfen ihn an der Taille zu befestigen. Eine Schnur aus Leinen- oder Wollgarn kann durch diese Ösen gezogen werden.

Kleiner drapierter Schleier

Der Schleier wird aus weißem Stoff geschnitten, oder in naturfarbenem Leinen und Hanffarben. Er sollte weich, fein, dünn aber nicht transparent sein. Wählen Sie Leinen oder Hanf für eine arme Bäuerin.

Generelle historische Bemerkungen für alle vier Charaktere

Accessoires

Um das Set Ihrer Gewandung zu komplettieren und die Beine zu bedecken, tragen Sie genähte Strümpfe und Strumpfband. Eine kleine Börse kann mitgenommen werden, in einen Gürtel gehängt, zwischen zwei Lagen Gewändern. Bäuerinnen von 1060 und 1150 können eine Kapuze (Gugel?) tragen.

Kaufen sie unser Schnittmuster Medieval Accessoires # MAA 1101, das alle benötigten Teile und Anleitungen enthält.

Zu vermeidende Stoffe und Besätze

Rohseide, Baumwolle, Jute, raue und steife Stoffe, Ösen- Besatz- Baumwolle, Spitze, Samt, Synthetics, Drucke, Streifen, Schachbrett und Rauten, Punkte, pastellfarbener Brokat sollten nicht verwendet werden. Kleine, komplexe Muster sind nicht empfehlenswert. Vermeiden Sie Monochromie: Machen Sie die Kotte und das Übergewand nicht aus dem gleichen Stoff. Sofern Sie nicht eine sehr arme Bäuerin darstellen welche nur ungefärbte Stoffe mit der natürlichen Färbung der Faser kaufen konnte, mischen Sie Farben, auch wenn es ungewohnt für das Auge ist. Benutzen Sie kein Schwarz oder nur graubraune Stoffe. Auch die Farben der einfachen Leute waren bunt in diesen Jahrhunderten, und das war der Unterschied zu anderen Zeitaltern. Für die Schleier benutzen Sie keinen Brauttüll oder Gardinenmaterial.

Sitz der Gewänder

Untergewand, Kotte und Übergewand können bequem, eng am Körper oder locker sitzen. In den Nähanleitungen werden Sie Hinweise finden, um den Sitz an zu passen und wie man Borte ansetzt wenn Sie benötigt wird.

Merken Sie sich das Borte praktisch war, nicht dekorativ. Das Band oder die Schnur sollte die gleiche Farbe haben wie das Gewand. Benutzen Sie keine Lederriemen. Wählen Sie Seidenstoffe für eine Dame, Wolle für eine Bäuerin.

Sie können ein Band flechten mit Leinen- Woll- oder Seidengarn. Die Gewänder können mit oder ohne Gürtel getragen werden. Auf zeitgenössischen Illustrationen sind Gürtel leider oft verborgen sind unter anderen Stofflagen. Der Gürtel in dieser Vorlage (Bäuerin 1150) kann benutzt werden, um alle anderen Kleidungsstücke damit zu halten.

Fibeln und Broschen

Sie werden benutzt, um den Halsausschnitt zu schließen. Eine Fibel war ein Metallring mit einer Nadel (fig 1). Eine Brosche war für gewöhnlich ein rundes Schmuckstück mit so etwas wie einer „Sicherheitsnadel“ auf der Rückseite (fig 2). Diese Fibeln und Broschen wurden aus billigem oder kostbarem Material hergestellt. Einige waren mit Ornamenten aus gefärbtem Glas, Emaille oder Steinen versehen, abhängig von dem Reichtum des Trägers. Damen konnten

sehr große und stark verzierte Broschen besitzen. Wenn Sie keine geeigneten Repliken finden, empfehlen wir eine moderne Brosche zu benutzen oder einen großen Metallknopf mit einem Steg für das Gewand einer Dame.

Befestigen Sie eine Sicherheitsnadel an der Rückseite des Knopfes.

Für eine Bäuerin benutzen Sie einen großen Haken mit Öse (fig 3).

Das Haar

Alle Frauen im Mittelalter, jung und alt, bedeckten ihr Haar und/ oder trugen es aufgesteckt. Sitte und Anstand erforderten dieses Verhalten. Nur Mädchen unter 12 Jahren konnten ihre Haare offen tragen und ohne es zu bedecken.

Alle Frauen trugen langes haar (einer Frau die Haare zu schneiden, bedeutete ihre Ehre und ihre Weiblichkeit in Frage zu stellen) komplizierte Frisuren wurden kreiert.

Wenn Sie ein Pony tragen, teilen Sie es in der Mitte und stellen Sie mit Hilfe von etwas Gel oder Haarspray sicher, das es aus dem Weg ist.

Wenn Sie kurzes Haar tragen, glätten Sie es mit Haarspray, Klammern und einem Haarband. Vergewissern Sie sich, dass Ihre Stirn, die Seiten und der Nacken frei von Haaren sind.

Versuchen Sie Ihre moderne Frisur mit den Schleiern zu verdecken. Das Benutzen der Bänder, kann Ihnen helfen die Schleier auf ihrem Platz zu halten (fig 20) Ein Kopfband kann dabei auch sehr nützlich sein. Der Wimpel ist am geeignetem bei kurzem Haar. Auch wenn wir den Wimpel bei der Bäuerin 1060 dargestellt haben, ist er ebenso korrekt für die anderen Charaktere.

Wenn Ihr Haar lang ist, teilen Sie es in der Mitte, machen einen flachen Knoten tief im Nacken (fig 20), sichern Sie ihn mit Nadeln damit er hält.

Legen Sie die Bänder an und sichern Sie den Schleier mit normalen, langen Nadeln, oder machen Sie zwei Zöpfe und befestigen Sie diese oben auf Ihrem Kopf. Vielleicht kommen Sie auch ohne die Schleierbänder aus; sichern Sie den Schleier einfach mit langen Floristennadeln in den Zöpfen. Zum Zusammenhalten oder für einen eleganteren Look dekorieren die Damen von 1150 ihre langen Zöpfe mit Bändern und dekorativen Spitzen (fib 4). Benutzen Sie diesen Look aber nur, wenn Ihr haar mindestens Unterbrustlänge hat. Oder simulieren Sie den Look von langem Haar mit falschen Zöpfen, die an Ihr Haar angesetzt werden, so wie einige Damen es früher sicher auch getan haben.

Dieser Look ist nicht für die 1060'er Charakteren.

Die Braut

Im 11. und 12. Jahrhundert waren die Brautroben- und Kleider nicht weiß, ebenso wenig creme- oder elfenbeinfarbig. Diese blassen Farben wurden nur für Schleier und Untergewand genutzt. Man benutzte das ganze weiß erst etwa 700 Jahre später, ab 1830. Im Mittelalter wurde man gerne in leuchtenden, lebhaften Farben verheiratet: rot, blau, grün und violett. Nicht gefragt waren : gelb, orange, schwarz, braun, grau und beige. Einige dieser Farben hatten eine schlechte Reputation und andere waren zu blass für solche einen Festtag.

Die Gewänder der Braut waren nicht monochrom: alle Kleidungsstücke waren in anderen Farben. Das Brautkleid war nicht passend zu den Kleidern des Bräutigams und auch nicht zu dem Gewand eines anderen Gastes gewählt. Alle trugen Ihre besten Gewänder, auch die Bauern waren zur Hochzeit eingeladen. Die Kleidung, die die Braut an diesem Festtag trägt, trägt sie bei anderen Gelegenheiten wieder. Darum gibt es keinen Unterschied im Schnitt und dem Stil. Nichts spezielles an der Kleidung: jeder wusste das sie die Braut ist. Kein spezieller Schleier und keine spezielle Frisur für diesen Tag. Einige jungen Bräute trugen ihr Haar offen um die Schultern (zum letzten Mal in ihrem Leben), während ältere es frisierten und einen

Schleier trugen. Das gleiche bei einer zweiten Hochzeit. Wenn Sie kurze Haare haben, so schlagen wir vor, tragen Sie einen Schleier, um es zu bedecken.

Manchmal trugen Mann und Frau gerne Kränze aus Blättern bei einem Sommerfest. An ihrem Hochzeitstag konnte eine Dame auch einen Reif aus Metall mit floralem Muster tragen oder einen Reif aus besonders reich besticktem Band anstelle von frischen Blumen. Die Braut trägt keinen Strauss, kein Schleier bedeckt ihr Gesicht und ihre Gäste tragen keine Blumen an deren Oberteilen.

All diese Dinge kommen erst ungefähr zusammen mit den weißen Hochzeitskleidern in Mode.

Um die Strümpfe zu halten, die die Knie bedecken, trägt die Dame Halter wie an jedem anderen Tag.

Kaufen Sie unser Schnittmuster Medieval Accessoires # MAA 1101, welches Accessoires, wie z.B. diese Strümpfe enthält.

Nähanleitung

Die folgenden Anleitungen sind Handarbeitsanleitungen. Wenn Sie es wünschen, können Sie auch mit der Maschine nähen. Eventuell müssen Sie dann die Reihenfolge der Schritte ändern. Um schöner Erfolge zu erzielen, bügeln Sie die Nahtzugaben nach jedem Arbeitsschritt.

Nähgarn

In Übereinstimmung mit archäologischen Funden, war Leinengarn das am meisten verbreitete Nähgarn zum Nähen von Kleidung in allen sozialen Klassen. Arme Leute benutzten auch Wollgarn. Seidengarn wurde zum nähen oberer Lagen und für Stickereien auf wertvollen Kleidungsstücken. Alle Garne waren in verschiedenen Stärken und einer großen Auswahl von Farben verfügbar.

Die Stiche

Wenn man archäologische Fragmente betrachtet, kann man die folgenden Stiche entdecken.

Zum Zusammennähen:

Der Vorstich, fig. 5 und der

Steppstich, fig. 6

Um ein Ausfransen zu verhindern:

Der Überwendlingsstich, fig. 7.

Eine Alternative dazu ist es, die Naht auf zu bügeln und sie mit dem Vorstich fest zu nähen (fig. 8).

Die Säume:

Legen Sie den Stoff 2- 3mal um und nähen Sie ihn mit dem Hohlsaumstich oder mit dem Vorstich fest (fig. 9 + 10).

Für die Schleier, rollieren Sie einen schmalen Saum von Hand (fig. 11).

Dekorative Bänder werden aufgenäht mit dem Hohlsaumstich oder dem Steppstich (fig. 30, 31 + 32).

Um ein Kleidungsstück , mit engerem Sitz zu nähen, wählen Sie eine Kleidergröße kleiner. Für einen lockereren Sitz, wählen Sie eine Nummer größer.

Unterhemd, Kotte und Übergewand

Basis fig. 12

1. Schneiden Sie das Vorder- und Rückenteil zu. Bevor Sie schneiden, überprüfen Sie, ob die Länge zu Ihrer Körpergröße und Ihrer ausgewählten Charaktere passt. Verlängern Sie wenn nötig entsprechend.

Notiz: Wenn Sie planen einen Gürtel um die Taille zu tragen, der einen größeren Faltenwurf halten soll, verlängern Sie um 5- 10 cm.

2. Zeichnen Sie den Halsausschnitt, beachten Sie, das Vorder- und Rückenteile verschieden ausgeschnitten sind.

3. Schneiden Sie die passenden Geren zu Ihrem Gewand zu.

Notiz: Wenn Sie Vorder- und Rückenteile verlängern, müssen Sie die Geren auch verlängern.

4. Nähen Sie die Schulternähte an einander. Für Größe S, M und L- ziehen Sie das Gewand auf Ihre Schultern und überprüfen Sie die Höhe der Taille (vorne, hinten und an den Seiten), passen Sie die Markierungen an Ihre Größe an.

5. Nähen Sie alle 8 Gerenteile (gerade Seiten an einander) an die Vorder- und Rückenteile an bei den Punkten „B“ oder „C“, je nach Größe.

6. Nähen Sie die diagonalen Seiten der Geren bis zum jeweiligen Punkt „B“ oder „C“ an, und zusammen treffende Punkte „A“. Nähen Sie am besten vom Saum nach oben, vor allem bei Wolle.

1060 Bäuerin, Überkleid: Lassen Sie die Seitennähte offen vom Anfang der Hüfte bis zum Saum der Geren.

7. Nähen Sie die mittlere Rückenteilnaht und die Seitennähte bis zu den Armlöchern. Wenn Sie die mittlere Vorderteilnaht nähen, stoppen Sie beim Schlitz ODER beim V-Oder Rundhalsausschnitt.

8. Ärmel: Siehe unten für die komplette Instruktion zu Ihrem Charakter.

9. Ziehen Sie das Kleidungsstück an und passen Sie den Ausschnitt an.

Notiz: Die Umschlagkante des Ausschnitts sollte nahe am Hals sitzen, denken Sie an die Nahtzugabe die nach innen umgelegt wird wenn Sie Ihren Ausschnitt ausschneiden.

10. Überprüfen Sie die Länge und schneiden Sie die Geren (fig. 13).

11. Notiz: Wenn Sie Ihr Gewand zu kürzen beabsichtigen, können Sie das zuasmmen mit Schritt 10 erledigen.

Gehen Sie nur zu Punkt 12, wenn Sie die Dekoration Ihres Gewandes aufsticken wollen, anstatt Bänder auf zu nähen.

12. Säumen Sie den Halsausschnitt, die langen Ärmel und den Rocksäum schmal ein.

Ärmel für Untergewand und Kotte, alle Charaktere und für das Übergewand der Bäuerin 1060

A. Nähen Sie die Unterarmnaht. Bäuerin 1060 Übergewand: Nähen Sie auch die obere Naht des Ärmels.

B. Stecken Sie die Oberarmkante in das Armloch, rechts auf rechts. Fangen Sie mit dem Nähen unter dem Arm an und nähen Sie bis zum Anfangspunkt.

C. Ziehen Sie Das Gewand an und markieren Sie den Saum Ihres Ärmels. Für Untergewand und Kotte: Für einen anliegenden Sitz wenden Sie das Gewand, ziehen es an und stecken Sie entlang des Unterarms die Ärmel mit Nadeln ab(fig. 14). Passen Sie neu an wenn der Ärmel beim ausziehen zu eng ist. Nähen Sie die Naht noch mal.

Ärmel der Dame 1060

A. Nähen Sie die Ärmel jeweils 2x aus Oberstoff und Futterstoff zu.

B. Stecken Sie die Futterärmel und die Ärmel, linke Seite auf linke Seite (persönliche Anmerkung: Nähte liegen innen). Stecken Sie sie am Oberarm fest oder heften Sie sie auf einander.

C. Stecken Sie die so vorbereiteten Ärmel in die Armlöcher (rechts auf rechts). Nähen Sie alle drei Lagen mit dem Rückstich fest. (fig. 6)

D. Überprüfen Sie die Länge der Ärmel und kürzen Sie, wenn nötig.

E. Legen Sie die Säume von Ober- und Futterstoff nach innen am Ärmelsaum. Nähen Sie sie zusammen mit dem Steppstich. (fig. 15)

Ärmel für die schmalen Manschettenärmel der Dame 1150

A. Nähen Sie die Unterarmnaht. Stecken Sie die Oberarme der Ärmel in die Armlöcher (rechts auf rechts) Beginnen Sie die Naht unter dem Arm, nähen Sie rund um und enden Sie, wo Sie begonnen haben.

B. Nähen Sie die oberen und unteren Nähte an den Manschetten, alle vier. (fig. 16)

C. Legen Sie die Nahtzugaben der Manschetten und den Schlitz um.

D. Setzen Sie die Futtermanschette in die Oberstoffmanschette, links auf links, an den Schlitz auf einander treffend. Steppen Sie die Kanten auf einander. (fig. 15)

Notiz: Steppen Sie nicht die Öffnung zu!

E. Setzen Sie den Ärmelsaum in den Schlitz, bzw. die Öffnung der Manschette ein (fig. 17). Stecken Sie ihn fest und überprüfen Sie die Länge der Ärmel.

Wenn nötig, öffnen Sie die Unterarmnaht am Handgelenk.

F. Nähen Sie die Manschette an den Ärmel durch alle drei Lagen. Überprüfen Sie, ob die Unterarmnaht auf der Mitte der Manschette liegt.

Gewand anpassen, ohne Schnürbänder einzufügen

1. Ziehen Sie das Gewand falsch herum über alle Untergewänder an (die Innenseiten außen).
2. Stecken oder heften Sie alle Nähte dichter an den Körper, auf Linie (vorn, hinten, an den Seiten).

3. Versuchen Sie das Gewand auszuziehen. Wenn nötig stecken oder heften Sie ein wenig lockerer.
4. Nähen Sie die neuen Nähte. Schneiden Sie die Nahtzugaben schmaler, wenn nötig.

Gewand anpassen mit Schnürbändern

1. Wählen Sie, wo Sie die Schnürbänder anbringen möchten: Auf einer Seite, auf beiden Seiten oder in der hinteren Mitte.
Die Schnürbänder an der hinteren Mitte sollten nur Damen mit Dienerschaft wählen, um diese zu schnüren.
2. Öffnen Sie die Naht zwischen Unterarm und dem Anfang des Schwungs für die Hüfte.
3. Ziehen Sie das Gewand falsch herum an (Nähte nach außen).
4. Stecken oder heften Sie alle Nähte (vorn, hinten und die Seiten) dichter an den Körper, auch dort, wo Sie die Schnürung einsetzen möchten. (fig 18) Überprüfen Sie den Sitz.
5. Nehmen Sie die Nadeln dort heraus, wo Sie die Schnürbänder einsetzen möchten und markieren Sie die Kurve (Körperlinie).
6. Versuchen Sie das Gewand auszuziehen. Passen Sie den Sitz an.
7. Nähen Sie die neuen Nähte. Schneiden Sie Nahtzugaben schmaler wenn nötig.
8. **Schneiden Sie an der neuen Öffnung eine 2 cm breite Nahtzugabe auf jeder Seite der Naht.**
9. Schlagen Sie die neue Nahtzugabe zweimal ein und steppen Sie sie fest.
10. Markieren Sie die Ösen nicht nebeneinander liegend ! Sondern im „ZigZag“ platziert auf den Seiten der Öffnung, 2 bis 2,5 cm entfernt von einander. (fig. 19)
11. Lochen Sie die Öse und stellen Sie sie fertig mit dem Knopflochstich. Notiz: Benutzen Sie keine Metallösen, sie werden erst mehr als 700 Jahre später erfunden.
(Anmerkung von mir: „Lochen“ Sie nicht wirklich! So würde das Gewebe verletzt und eine Sollbruchstelle entstünde. Zusammen mit der Spannung der Schnürung hat man so wenig Spaß am Gewand. „Bohren“ Sie eher: Bohren Sie mit einer stumpfen Nadel ein Loch zwischen den Gewebefäden und weiten es vorsichtig aus. Bearbeiten Sie immer nur eine Öse, denn das Gewebe schließt sich schnell wieder. Fassen Sie das so entstandene „Loch“ mit Knopflochstich ein.
So macht man das bei der Herstellung von Miedern, welche noch viel mehr Spannung halten müssen.)
12. Nähen Sie ein Ende des Schnürbandes oben an die Öffnung fest. Schnüren Sie von oben nach unten in einem Leitemuster. (fig. 19)

Da Fleur de Lyse entschieden hat die Kosten des Schnittmusters bezahlbar zu halten, finden Sie auf den Bögen nur skalierte Zeichnungen für den Mantel, die Bänder, den Schapel, den Gürtel und die verschiedenen Schleier. Da diese Teile sehr einfache Formen haben sind sie mit den angegebenen Maßen leicht zu schneiden.

Die Bänder (Gebende)

1. Schneiden Sie zwei Bänder nach den Maßen auf der Vorlage.
2. Falten Sie die Nahtzugaben der Bänder um, und bügeln Sie sie flach.
3. Falten Sie die Bänder der Länge nach zur Hälfte, bügeln Sie sie und steppen Sie die Bänder rundum (fig. 15).
4. Die Bänder tragen: das erste Band sollten vom Nacken zur Haaransatz sitzen. Das zweite band wird von der Stirn zum Hinterkopf getragen. Stecken Sie die Bänder auf den Seiten (fig 20). Diese Bänder sollten fest sitzen damit sie nicht verrutschen. Sie tragen die Schleier über den Bändern (siehe Anleitung).

Mantel und großer, drapierter Schleier

1. Falten Sie den Stoff in der Mitte, um ein Rechteck von 115 cm, bzw. 150 cm zu erhalten- je nach Stoffbreite.
Notiz: Der Mantel sollte nicht kürzer sein als zur Mitte der Wade.
2. Zeichnen Sie ein Viertel des Mantels in der entsprechenden Größe vom Stoffbruch aus. Überprüfen Sie die Maße auf der Zeichnung. Stecken Sie die zwei Stofflagen aufeinander vor dem Schneiden (fig. 21).
3. Legen Sie die nahtzugabe schmal um. Oder schauen Sie unten für „Mantelsaum“.

Mantel der Dame 1150 (ausschließlich)

- Um die Schnur anzubringen, legen Sie den Mantel um und zeichnen Sie auf jeder Seite zwei Punkte direkt über der Brust ein mit etwa 4 cm Distanz zueinander (fig. 22).
5. Schneiden Sie zwei 1 cm lange Löcher. Verstärken Sie diese mit Knopflochstich. Um feine Materialien zu verstärken, legen Sie ein kleines Stück Stoff auf die Rückseite der Löcher. Nähen Sie diese mit Steppstich fest bevor Sie die Löcher ausschneiden und fertigen.
Notiz: Benutzen Sie keine Metallösen, sie werden erst mehr als 700 Jahre später hergestellt.
 6. Flechten Sie eine Schnur, siehe unten.
 7. Fädeln Sie die Schnur in die Löcher laut fig. 23. Machen Sie die Löcher mit wenigen Stichen enger wenn nötig.
 8. Wenn die Schnur leicht heraus rutscht, verknoten Sie die Enden wenn Sie den Mantel tragen.

Großer drapierter Schleier (ausschließlich)

4. Legen Sie Ihr Gebende an wenn nötig (fig. 20).
5. Um den Schleier zu tragen, legen Sie die linke Hälfte an der geraden Seite auf Ihren Kopf (fig. 24). Sie können 5 cm an der geraden Kante über der Stirn umschlagen, um so mehr Steifigkeit des Stoffes zu erhalten.
Notiz: fig 24 und 25 zeigen einen kleinen Schleier, aber die Methode zum Anlegen des großen Schleiers ist die gleiche.
6. Legen Sie die etwas länger herab hängende rechte Seite über die linke Schulter (fig. 25). Drapieren Sie den Schleier nach Ihrem Geschmack entweder eng am Gesicht oder weiter weg.
7. Stecken Sie den Schleier auf dem Gebende an den Seiten und dem Vorderkopf fest, oder stecken Sie ihn an Ihrem Haar fest.

8. Stecken Sie den Schleier auf beiden Schultern fest an Ihrem Gewand damit er liegen bleibt. Bevor Sie das tun, sollten Sie überprüfen, ob Sie Ihren Kopf frei bewegen können.
9. Setzen Sie den Schapel auf.

Schnüre

1. Benutzen Sie feines Strick- oder Stickgarn um Schnüre zu machen. Schneiden Sie Fäden mit einer Länge von etwa 150 cm zu. Wenn Sie sehr feines Garn benutzen, machen Sie zuerst drei schmale Schnüre und verarbeiten Sie diese dann zusammen.
2. Machen Sie einen Knoten auf jeder Seite und lassen etwa 5 cm Fransen stehen.
3. Die fertigen Schnüre sollten etwa 1- 1,5 cm breit sein und 120 cm lang.

Kleiner drapierter Schleier

1. Falten Sie den Stoff zu Hälfte um ein Viereck von 75 cm zu erhalten.
2. Zeichnen Sie von der Ecke des Stoffbruches aus das Viertel eines Kreises auf mit der von Ihnen gewünschten Größe. Beachten Sie die Vorlage auf dem Musterbogen (fig. 21).
3. Säumen Sie schmal rund herum ab oder benutzen Sie einen feinen Schlingstich zum umnähen.
4. Legen Sie wenn nötig das Gebende an (fig.20).
5. Um den Schleier zu tragen, legen Sie die linke Hälfte an der geraden Seite auf Ihren Kopf (fig. 24). Sie können 5 cm an der geraden Kante über der Stirn umschlagen, um so mehr Steifigkeit des Stoffes zu erhalten.
6. Legen Sie die etwas länger herab hängende rechte Seite über die linke Schulter (fig. 25). Drapieren Sie den Schleier nach Ihrem Geschmack entweder eng am Gesicht oder weiter weg.
7. Stecken Sie den Schleier auf dem Gebende an den Seiten und dem Vorderkopf fest, oder stecken Sie ihn an Ihrem Haar fest.
8. Stecken Sie den Schleier auf beiden Schultern fest an Ihrem Gewand damit er liegen bleibt. Bevor Sie das tun, sollten Sie überprüfen, ob Sie Ihren Kopf frei bewegen können.

Rundschleier

1. Falten Sie den Stoff so, das er in 4 Lagen liegt (2x). Zeichnen Sie das Viertel eines Kreises auf, Seitenlänge 25 cm. Beachten Sie die Vorlage auf dem Musterbogen. Stecken Sie den Stoff bevor Sie ihn schneiden (fig. 21).
2. Säumen Sie schmal oder benutzen Sie einen feinen Schlingstich.
3. Legen Sie wenn nötig Ihr Gebende an (fig. 20).
4. Legen Sie den Schleier auf den Kopf, so dass er schön um das Gesicht herum liegen bleibt. Stecken Sie den Schleier am Vorderkopf und auf den Seiten auf den Bändern fest. Oder stecken Sie ihn auf Ihr Haar.
5. Setzen Sie den Schapel auf.

Wimpel

1. Fertigen Sie zwei kleine drapierte Schleier an (Schritte # 1,2,3).
2. Legen Sie Ihr Gebende an (fig. 20).
3. Legen Sie einen Schleier vor dem Hals unter das Kinn. Stecken Sie den Schleier am Hinterkopf und den Seiten auf den Bändern fest (fig. 26). Um den Schleier dichter am Nacken fest zu stecken, stecken Sie die Seiten dichter am Genick fest.

4. Legen Sie den zweiten Schleier flach auf die Stirn und den Vorderkopf. Stecken Sie ihn auf den Seiten fest und legen Sie die hängenden Schleierseiten nach vorne (fig. 27).

Schapel und Gürtel

A. Messen Sie Ihren Kopf- und Taillenumfang und addieren Sie 10 cm dazu. Schneiden Sie einen Streifen Stoff zu. (Leinwandgewebe). Die Breite des Streifens variiert je nach Charakter und Jahr, welches Sie sich ausgesucht haben (siehe historische Bemerkungen).

B. Für den Schapel: Frisieren Sie sich. Setzen Sie Ihren Schleier komplett auf. Legen Sie den Stoffstreifen um den Kopf und befestigen Sie ihn bequem. Der Schapel sollte nicht zu tief auf dem Vorderkopf sitzen. Er sollte in einer Linie mit dem Haar(ansatz ?) liegen. Der Schapel sollte die Nadeln bedecken, welche den Schleier vorn halten.

Oder

B. Für den Gürtel: Ziehen Sie alle Lagen Gewänder an. Legen Sie den Streifen Stoff um Ihre Taille und befestigen Sie ihn bequem.

Schlicht oder besetzte mit Band

1. Schneiden Sie zwei Streifen aus dem Stoff den Sie dafür ausgesucht haben, benutzen Sie Leinwandgewebe als Muster. Addieren Sie die Nahtzugabe rund um diese Bänder.

2. Um den Streifen mit Band zu besetzen, egal ob schlicht, mit einem gewebten Band oder bestickt, markieren Sie einfach die Mitte der Höhe, stecken es und nähen es an in einem Streifen.

Bestickt

1. Schneiden Sie zwei Streifen aus dem Stoff den Sie dafür ausgesucht haben, benutzen Sie Leinwandgewebe als Muster. Addieren Sie die Nahtzugabe rund um diese Bänder. Addieren Sie eine größere Nahtzugabe um das zweite Band, damit Sie es in einen Stickrahmen spannen können. Zeichnen Sie die fertige Größe des Bandes auf, um die Arbeit zu erleichtern.

2. Wenn Sie fertig sind, schneiden Sie die Streifen in die gleiche Größe.

Für beide Stile

3. Falten Sie alle Saumzugaben von allen Bändern um.

4. Stecken Sie das „Futter“ hinter den Streifen. Heften Sie es fest.

5. Stecken Sie das dekorierte oder schlichte Band auf die Außenseite des Streifens. Nähen Sie das Band fest mit dem Steppstich (fig.15).

6. Für den Schapel: Nähen Sie ihn hinten zusammen (fig. 28).

Oder

6. Für den Gürtel: Schneiden Sie ein oder zwei kleine Löcher in jedes Ende des Gürtels.

Fassen Sie die Löcher mit Knopflochstich ein (oder her-„bohren“ Sie, um nicht das Gewebe zu verletzen. Siehe meine Anmerkung bei den Schnürbändern des Gewandes).

Notiz: Benutzen Sie keinen Metallösen, sie wurden erst über 700 Jahre später entwickelt.

Fädeln Sie Ihre Schnur durch die Löcher (fig.29).

Besatz auf Kleidern

Notiz: Um das Besetzen auf den gerundeten Säumen zu erleichtern, bügeln Sie zuerst Ihr Band in Form, bevor Sie es auf das Gewand heften. Wenn die Stoffe und Besätze nicht ausfransen, brauchen sie keine Stoffzugaben.

Gewebtes Band (Brettchenborte)

1. Falten Sie die Weite des Saumes auf der Außenkante und legen Sie das Band auf. Nähen Sie es fest (fig. 30)

Stoffstreifen

1. Schneiden Sie so viele Bänder aus, wie Sie für Ihre gewandweite benötigen. Vergessen Sie nicht Nahtzugaben zu zugeben, wenn Ihr Stoff die Tendenz hat auszufransen (etwa 2,5 cm Zugabe).

Schrägband wurde in dieser Zeit nicht benutzt.

2. Legen Sie die Nahtzugaben komplett um.

3. Falten Sie die Weite des Saumes auf der Außenkante und legen Sie das Band auf. Stecken Sie es fest und nähen Sie es an (fig. 31).

Oder

1. Schneiden Sie die Streifen doppelt so breit wie Sie sie brauchen plus 2,5 cm zu. Bügeln Sie die Nahtzugaben um, falten Sie den Streifen zur Hälfte und bügeln noch mal.

2. Legen Sie die offene Saumkante des Gewandes in Falte des Bandes. Stecken Sie den Streifen auf und nähen Sie ihn fest (fig. 32).

Stoffverbrauch

Kleidungsstück	Stoffbreite	Stoffmenge
Untergewand	150 cm	3,60 m
Kotte	150 cm	3,60 m
Übergewand Dame 1150	150 cm	4,50 m
Übergewand Dame 1060	150 cm	3,20 m
Futter	150 cm	1,00 m
Übergewand Bäuerin 1060	150 cm	2,70 m
Mantel	150 cm	3,00 m
Großer drapierter Schleier	115 cm 150 cm	2,30 m 3,00 m
Kleiner drapierter Schleier	115 cm 150 cm	1,50 m 0,80 m
Wimpel	115 cm 150 cm	3,00 m 1,60 m
Rundschleier	115 cm 150 cm	1,00 m 1,00 m
Bänder/ Zierstreifen		
Untergewand	2,5- 5 cm	5,50 m
Kotte	2,5- 5 cm	5,50 m
Übergewand Dame 1150	2,5- 6 cm 6- 10 cm	9,00 m 3,50 m
Übergewand Dame 1060	6-10 cm	9,00 m
Übergewand Bäuerin 1060	3- 5 cm	9,00 m
Mantel	2,5- 5 cm	8,00 m
Stoffbesätze		
Untergewand	115 und 150 cm	0,35 m
Kotte	115 und 150 cm	0,35 m

Übergewand Dame 1150	115 und 150 cm	0,60 m
Übergewand Dame 1150	115 und 150 cm	0,45 m
Übergewand Dame 1060	115 und 150 cm	0,60 m
Übergewand Bäuerin 1060	115 und 150 cm	0,60 m
Mantel	115 und 150 cm	0,50 m

Schapel oder Gürtel

Leinwandbindung	115 und 150 cm	0,20 m
Einfarbiger Stoff	115 und 150 cm	0,20 m
Besatz	3- 7 cm	1,00 m